

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des neuen Orchesters Roger Maire, täglich nachmittags u. abends. *Familien-Teekonzerte* jeden Sonntag ab 15.30 Uhr.

Dancing allabendlich im neuen Kuppelsaal (Mittwoch und Samstag Freinacht), Kapelle Johnny Kobel.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 14. Febr., 14½ Uhr: „Der Troubadour“, Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi. 20 Uhr: „Die Kaiserin“, Operette in 3 Akten, von Leo Fall. Montag, 15. Febr., Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Die Tragödie des Menschen“, von Imre Madách. Dienstag, 16. Febr., Ab. 23: „Die Kaiserin“, Operette in 3 Akten, von Leo Fall. Mittwoch, 17. Febr., Ab. 22: „Die Tragödie des Menschen“, von Imre Madách. Donnerstag, 18. Febr., Tomb. S. 131, 132, 133, 134: „Jugend“, Liebesdrama von Max Halbe. Freitag, 19. Febr., Ab. 21: „Die lustige Witwe“, Operette in 3 Akten, von Franz Lehár. Samstag, 20. Febr., 15 Uhr: Volksvorstellung Arbeiterunion: „Der gestiefelte Kater“, Märchen mit Musik, Bühneneinrichtung von Margret Haas. 20 Uhr, Tomb. S. 135, 136: „Der Barbier von Sevilla“, kom. Oper in 2 Akten, von G. Rossini. Sonntag, 21. Febr., 14½ Uhr: „Maske in Blau“, Operette in 3 Akten, von Fred Raymond. 20 Uhr, Premiere: „Schneewittchen“, Märchenoper in 8 Bildern, von Otto Maag, Musik von Franz Schubert, musikal. Einrichtung von Felix Weingartner. Montag, 22. Febr., Tomb. S. 137, 138, 139: „Dr. med. Hiob Prätorius“, von Curt Götz.

Konzerte

Dienstag, 16. Februar, im Konservatorium, Berner Streichquartett, 2. Abend des Beethoven-Zyklus.

Mittwoch, 17. Februar (Gutenbergstrasse 4), Klavierabend Gérard Neuhaus.

Freitag, 19. Februar, im Konservatorium, Klavierabend Eric Schmidt, Genf.

Vorträge

Bundesrichter Dr. Hans Huber spricht Dienstag, den 16. Februar, 20 Uhr, im Burgersaal über: „Verfassung und Notrecht“.

Dr. Johann Hilty (St. Gallen), spricht Donnerstag, den 18. Februar, 20 Uhr, im Auditorium maximum der Universität über: „Karl Hilty, ein Lehrer des Schweizervolkes.“

Beide Vorträge werden von der Freistudentenschaft veranstaltet.

Tierpark Dählhölzli

Seit Bestehen des Tierparks hatte das Vivarium im Januar noch nie einen so starken Besuch aufzuweisen wie in diesem Jahr. In der Tat lohnt sich ein Besuch dieser Anlage, welche u. a. das grösste Schauaquarium der Schweiz beherbergt, gerade auch im Winter.

Von den vielen Pfleglingen des Aquariums sei heute nur der afrikanische Zitterwels erwähnt, jener Elektiker unter den Fischen, der instande ist, elektrische Schläge von 350 Volt auszuteilen. Zwar lebt diese zoologische Kostbarkeit, die gegenwärtig auf dem Kontinent vielleicht nicht ihresgleichen hat, schon seit dem 29. Juni 1939 im Dählhölzli; aber kürzlich musste der eigentümliche Fisch in einen grösseren Behälter umgesetzt werden.

Bei seiner Ankunft wurde das nur 15 cm grosse Jungtier in einem mittelgrossen Aquarium untergebracht. Darin entwickelte es sich so vorzüglich, dass es im letzten Herbst bereits 40 cm Länge erreicht hatte. Entsprechend nahm die Rundlichkeit des torpedoförmigen Fisches zu, zweifellos weil er sich von Anfang an getreulich an die vor dem Krieg aktuell gewesene Parole „Esst Schweizerkäse!“ gehalten hat. Tatsächlich hat sich diese, für einen afrikanischen Fisch zwar etwas ungewöhnliche Nahrung ausserordentlich bewährt, auch in der Form von Käserinden, die von tierfreundlichen Vivariumbesuchern für ihn abgegeben werden. Uebrigens nimmt der Zitterwels diese Leckerbissen (er bekommt daneben auch Regenwürmer usw.) dem Wärter artig aus der Hand, nachdem er in seiner gewohnten Futterecke geduldig auf ihn gewartet hat. II.

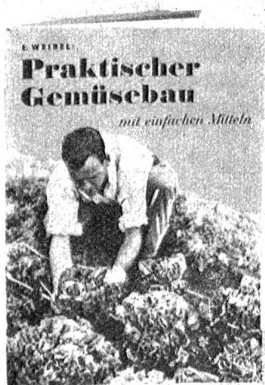
Stadt und Land, Hand in Hand. Unter diesem Titel veranstalten der Bernische Frauenbund und der Verband Bernischer Landfrauenvereine vom 20.—27. Februar im *Gewerbemuseum Bern* eine kleine Ausstellung, verbunden mit einer eindringlichen Werbung für die kriegswirtschaftlichen Aufgaben der Allgemeinheit. Die einzelnen Abteilungen: Kann man sich heute noch kleiden — Wir helfen uns durch — Wir helfen uns selbst — Was tut das Land für die Stadt, was tut die Stadt für das Land — zeigen in einfacher und ansprechender Weise, wie wir durch rechtes Zusammenstehen in diesen Zeiten durchkommen.

Korrigenda

Die Photos der Bilder von Paolo in Nr. 6, waren von W. Nydegger, Bern.

Bereits 3. Auflage

11.—15. Tausend



Unsere Landesversorgung erheischt gebieterisch den vermehrten Selbstanbau von Gemüse. Jedem Pflanzler, Anfängern und Fortgeschrittenen ist dieses Büchlein ein trefflicher Ratgeber zur erfolgreichen Gemüsekultur

verfasst durch E. WEIBEL, Lehrer an der Gartenbauschule Oeschberg - Koppigen
80 Seiten mit 120 Abbildungen • Für grössere Bezüge günstige Serienpreise

Preis Fr. **3.20**
+ Umsatzsteuer

Verlangen Sie Ihr Exemplar beim Buchhändler, am Kiosk oder beim
Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern, Telefon 2 48 45

Roger Maire

Das neue vielseitige

Unterhaltungsorchester

im **KURSAAL BERN**

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

Im Vivarium neu:

**Schildkröten-Terrarium mit
Elefanten-Schildkröte**

Zu verkaufen

eventuell zu vermieten, an bester Verkehrslage im Kanton Aargau, gutgehendes

RESTAURANT

mit Säli, Garage, Gartenwirtschaft. Umsatz wird nachgewiesen. Offerten unter Chiffre W 6231 an **VDB-Annoncen Bern**